



Anlass Medienkonferenz der Bildungs- und Kulturdirektion

Thema **Überarbeitung des Bauinventars ist auf gutem Kurs**

Datum 23. Februar 2021

Referentin Tatiana Lori, Kantonale Denkmalpflegerin

Erkenntnisse aus der Überprüfung der Inventarobjekte

Sehr geehrte Damen und Herren,
Werte Medienschaffende

Ich danke Christine Häsler für die einleitenden Worte. Ich freue mich sehr, Sie heute über den Stand der Arbeiten informieren zu können.

Die Überarbeitung und Aktualisierung des Bauinventars beschäftigt die Denkmalpflege bereits seit Abschluss der Erstinventarisierung. Nicht nur, weil sie von Gesetzes wegen vorgesehen ist, sondern auch, weil die flächendeckende Inventarisierung des Kantons erstmals umfassende Vergleiche über das ganze Kantonsgebiet hinweg ermöglicht.

Alle 25'000 erhaltenswerten Inventarobjekte sind überprüft

Bei der Planung der laufenden Revision zeigte sich rasch, dass für die Umsetzung des politischen Auftrags ein ausgefeiltes Vorgehen und ein äusserst straffer Zeitplan notwendig sein würden. Die Zielvorgaben waren klar: Eine substantielle Anzahl Baugruppen und rund 11'000 Inventarobjekte mussten für die Entlassung aus dem Inventar vorgesehen werden.

Früh zeigte sich, dass in der Kategorie der schützenswerten Baudenkmäler die Reduktionsmöglichkeit klein ist, da es sich hier um die bedeutendsten Objekte des baukulturellen Erbes handelt. Die Überprüfung konzentrierte sich deshalb auf die erhaltenswerten Inventarobjekte.

In den letzten fünf Jahren hat das Projektteam mit unermüdlichem Einsatz knapp 2000 Baugruppen und rund 25'000 Inventarobjekte überprüft. Wir sind damit im Zeitplan und die Chancen stehen gut, das Projekt termingerecht abzuschliessen zu können. Ich ziehe meinen Hut vor dieser Leistung und bedanke mich herzlich bei den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern unter der Leitung von Edith Keller.

Rechtliche Umsetzung

Die rechtliche Umsetzung der Überprüfungsergebnisse erfolgt bei einer grossen Mehrheit von Gemeinden in zwei Schritten: zunächst werden die Baugruppen und anschliessend die Inventarobjekte revidiert. Bis Anfang des letzten Jahres konnten wir die rechtliche Umsetzung der Baugruppen in knapp 200 Gemeinden abschliessen.

Parallel dazu erfolgte während vier Jahren die Überprüfung der erhaltenswerten Inventarobjekte. Von 2021 bis 2023 folgt nun auch für die Inventarobjekte die rechtliche Umsetzung der Überprüfungsergebnisse.

Eine Ausnahme von der Umsetzung in zwei Schritten bilden die Gemeinden im «Jura bernois» und die 29 Gemeinden mit älteren Inventaren aus der Anfangszeit der Erstinventarisierung. Bei diesen knapp 70

Gemeinden werden die Baugruppen und die Inventarobjekte gleichzeitig revidiert. Die rechtliche Umsetzung können wir bei diesen Gemeinden voraussichtlich noch im laufenden Jahr abschliessen. Dieses Vorgehen ermöglicht es uns, wertvolle Erfahrungen im Hinblick auf die Umsetzung der Inventarobjekte in den gut 260 verbleibenden Gemeinden zu sammeln und Abläufe zu optimieren. Der Abschluss der Überprüfungsarbeiten ist für die Denkmalpflege ein grosser Moment. Das Revisionsprojekt hat aufgrund seiner Intensität alle Fachbereiche unserer Abteilung stark in Anspruch genommen.

Rückblick und Ausblick

Das Projektteam hat über lange Zeit ein hohes Tempo hingelegt, diesen Kraftakt hat die ganze Denkmalpflege mitgetragen. Insgesamt überwiegen aber der Nutzen und die Chancen, die die Revision und die damit verbundene Bereinigung des Bauinventars mit sich bringen.

Das systematische Vorgehen auf der Grundlage von wissenschaftlichen Kriterien machte einen fundierten Quervergleich möglich. Wir kämmten das Inventar auf der Basis von typologischen, regionalen und bauzeitlichen Aspekten durch. Dieses Vorgehen führte nicht nur zu einem hohen Erkenntnisgewinn, sondern ermöglichte auch eine Qualitätssteigerung und letztlich eine Konsolidierung des Inventars. Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Projektes war die proaktive und adressatengerechte Kommunikation.

Dabei achteten wir insbesondere auf den gezielten Einbezug der verschiedenen Stakeholder wie Gemeinden, Gemeindeverbände, Heimatschutz oder weiterer Verbände.

Vorgesehen ist, rund 11'000 Objekte aus dem Inventar zu entlassen. Bei diesen Objekten handelt es sich nicht um Bauten, die aus denkmalpflegerischer Sicht keinen Wert haben, sondern um Bauten, die im kantonalen Quervergleich dem strengeren Massstab nicht standhielten.

Sie bleiben Teil des baukulturellen Erbes unseres Kantons und wir wünschen uns, dass ihnen weiterhin Sorge getragen wird.

Die Denkmalpflege wird künftig bei diesen Bauten zwar keine Bauberatung oder Baubegleitung mehr leisten. Sie bleibt aber weiterhin eine wichtige Partnerin für Fragen der Baukultur.

Kulturpflege ist heute noch bedeutender als gestern. In einer Welt, in der Fragen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit dominieren, wird das Bestehende, Authentische und Unverwechselbare als Lebens- und Standortfaktor immer wichtiger.

Die Denkmalpflege leistet dazu – in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Bauherrschaften und Baufachleuten – einen wichtigen Beitrag. Edith Keller wird Sie nun noch detaillierter über das Ergebnis der Überprüfung und die noch anstehenden Arbeiten informieren.